

Sonntagsfreude

14/25 | Zweiter Fastensonntag

Sonntag, 16. März 2025

Zur 1. Lesung

Ein seltsamer Text, eine eher beunruhigende Geschichte. Man kann gut verstehen, dass sich Israel die Geschichte von Abram erzählt, denn wie dieser muss das Volk ja aus der Ferne der Babylonischen Gefangenschaft in das Gelobte Land ziehen und es in Besitz nehmen. Das nun folgende Zeichen dafür, dass Gott Abram und seinem Volk das Land zu eigen gibt, mutet archaisch an. Tiere werden geteilt und ein rauchender Ofen sowie eine lodernde Fackel ziehen hindurch. Steht der HERR zu seinem Wort so gewiss, wie diese Tiere nicht mehr zusammengefügt werden können?

1. Lesung Gen 15,5-12.17-18

In jenen Tagen führte der HERR Abram hinaus und sprach: Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. Und er glaubte dem HERRN und das rechnete er ihm als Gerechtigkeit an. Er sprach zu ihm: Ich bin der HERR, der dich aus Ur in Chaldäa herausgeführt hat, um dir dieses Land zu Eigen zu geben. Da sagte Abram: HERR und Gott, woran soll ich erkennen, dass ich es zu Eigen bekomme? Der HERR antwortete ihm: Hol mir ein dreijähriges Rind, eine dreijährige Ziege, einen dreijährigen Widder, eine Turteltaube und eine junge Taube! Abram brachte ihm alle diese Tiere, schnitt sie in der Mitte durch und legte je einen Teil dem andern gegenüber; die Vögel aber zerschnitt er nicht. Da stießen Raubvögel auf die toten Tiere herab, doch Abram verscheuchte sie.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Bei Sonnenuntergang fiel auf Abram ein tiefer Schlaf. Und siehe, Angst und großes Dunkel fielen auf ihn. Die Sonne war untergegangen und es war dunkel geworden. Und siehe, ein rauchender Ofen und eine lodernde Fackel waren da; sie fuhren zwischen jenen Fleischstücken hindurch. An diesem Tag schloss der HERR mit Abram folgenden Bund: Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land vom Strom Ägyptens bis zum großen Strom, dem Eufrat-Strom.

Antwortpsalm Ps 27 (26)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil.

Zur 2. Lesung

Paulus spricht und schreibt mit dem Selbstbewusstsein des Erwählten. Heute tun dies nicht selten Politikerinnen, aber auch Manager und Führungspersonen. Nur keine Unsicherheit aufkommen lassen. Zweifellos ist es gut, wenn wir uns motivieren und für eine Sache oder gar die Wahrheit und die Liebe einstehen. Es ist aber schwer zu entscheiden, wann dies der Fall ist. Jeder Werbeblock macht deutlich, dass ich auswählen muss, wofür ich mich einsetze. Herr, gib mir Einsicht und Weisheit, damit ich erkenne, wofür ich einstehen soll.

2. Lesung Phil 3,17-4,1

Ahmt auch ihr mich nach, Schwestern und Brüder, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt! Denn viele – von denen ich oft zu euch gesprochen habe, doch jetzt unter Tränen spreche – leben als Feinde des Kreuzes Christi. Ihr Ende ist Verderben, ihr Gott der Bauch und ihre Ehre besteht in ihrer Schande; Irdisches haben sie im Sinn. Denn unsere Heimat ist im

Sonntagsfreude

Himmel. Von dorthier erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich auch alles unterwerfen kann. Darum, meine geliebten Brüder und Schwestern, nach denen ich mich sehne, meine Freude und mein Ehrenkranz, steht fest im Herrn, Geliebte!

Zum Evangelium

Das Lukas-Evangelium stellt uns heute die Szene der Verklärung Jesu vor Augen. Jesus wird dadurch beglaubigt, dass Mose und Elija mit ihm reden. Festhalten lässt sich die Erfahrung mit den drei großen biblischen Gestalten nicht – unvergänglich sind sie dennoch. Wenn Christinnen und Christen auf Jesus hören wollen, sollen sie Gesetz und Propheten nicht ablehnen. Vielmehr lassen sie sich von ihm erschließen, wie wir die Tradition lesen dürfen und sollen. „Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht“ (Lk 24,27), schreibt Lukas in der Schilderung der Begegnung der Emmaus-Jünger mit dem Auferstandenen, den sie – zwar erst im Nachhinein – an diesen Darlegungen und am Brotbrechen erkennen.

Evangelium Lk 9,28b-36

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Johannes und Jakobus mit sich und stieg auf einen Berg, um zu beten. Und während er betete, veränderte sich das Aussehen seines Gesichtes und sein Gewand wurde leuchtend weiß. Und siehe, es redeten zwei Männer mit ihm. Es waren Mose und Elija; sie erschienen in Herrlichkeit und sprachen von seinem Ende, das er in Jerusalem erfüllen sollte. Petrus und seine Begleiter aber waren eingeschlafen, wurden jedoch wach und sahen Jesus in strahlendem Licht und die zwei Männer, die bei ihm standen.

Sonntagsfreude

Und es geschah: Als diese sich von ihm trennen wollten, sagte Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste aber nicht, was er sagte. Während er noch redete, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie aber fürchteten sich, als sie in die Wolke hineingerieten. Da erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Während die Stimme erscholl, fanden sie Jesus allein. Und sie schwiegen und erzählten in jenen Tagen niemandem von dem, was sie gesehen hatten.

Texte aus: Messbuch 2025, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 19.3., 7:00 Uhr: Laudes in der Kreuzkapelle
anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Freitag, 21.3., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht

3. Fastensonntag, 23.3., 10:00 Uhr: **Gregorianische Gesänge**
Choralschola des Instituts für Orgel, Orgelforschung und
Kirchenmusik der mdw

Leitung: Franz Karl Praßl und Studierende von Antanina Kalechtys
Orgel: Andrej Ivanović

anschließend Pfarrcafé im Jour fixe-Raum